

Sigrun Kanitscheider

Kinderwagen- & Tragetouren

Tirol: Innsbruck und Umgebung

mit Werdenfelser Land

Karwendel, Wettersteingebirge, Stubai und Tuxer Alpen

47 lohnende Wanderungen
für das Baby- und Kleinkindalter
+ 7 extreme Touren

Hrsg.: Elisabeth Göllner-Kampel



wandaverlag.at

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Eindrücke, Hinweise an:
Wandaverlag, Kennwort: Tirol, office@wandaverlag.com.

Design: Julia Weinert

Satz: Brigitte Haid

Illustrationen: Sabine Köth, Julia Weinert

Kartographie: Sigrun Kanitscheider, Kartengrundlage: Land Tirol – TirisMaps 2012 und OpenStreetmap (© OpenStreetMap contributors)

Lektorat: Johanna Weber

ISBN: 978-3-9502908-5-1

Kinderwagen- & Tragetouren. Tirol: Innsbruck und Umgebung mit Werdenfeller Land, Karwendel, Wettersteingebirge, Stubai und Tuxer Alpen.

47 lohnende Wanderungen für das Baby- und Kleinkindalter + 7 extreme Touren.

Verlag: wandaverlag.at, Wanda Kampel VerlagsKG,

Römerstraße 16, A-5081 Anif b. Sbg., 2., aktualisierte Auflage 2018.



Erdruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Klimaneutral geprintet“, Christian Thomas GmbH, Mt. 658



ClimatePartner

klimaneutral

Druck | ID 10944-1711-1001

Umschlagfoto: Blick vom Weg nach Heiligwasser auf die Nordkette.

Fotos: Sigrun Kanitscheider, mit Ausnahme der Bilder zu den Wanderungen Pletschenhütte, Patscherkofel und Schlüsseljoch: Claudia Kanitscheider.

Die Autorin hat die Beiträge mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Die Benützung dieses Führers geschieht auf eigenes Risiko. Eine Haftung für Schäden und Unfälle wird weder von der Autorin noch vom Verlag übernommen. © Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Der leichteren Lesbarkeit halber wurde durchwegs die weibliche Anrede verwendet. Natürlich sind damit auch alle Männer gemeint.

Vorwort

Als sich nach der Geburt meiner beiden Mädels die Wogen des großen Ereignisses geglättet hatten, begannen meine Gedanken und Blicke immer mehr über Berge und durch Täler zu wandern, und bald folgte ich selbst, den Kinderwagen unternehmungslustig vor mir herschiebend. Anfangs verschliefen meine Kinder meist die ganze Tour, mit jedem Monat aber wuchs das Interesse an den vorbeiziehenden Bäumen, dem Gras neben der Krabbeldecke, dem Plätschern der Bäche und Brunnen. Mit den ersten Schritten auf eigenen Füßen kam dann die Freude am Steinesammeln und Blumenpflücken. Für mich waren die Unternehmungen oft wie ein Kurzurlaub vom Babyalltag zwischen Wickeln, Breikochen und Wäsche-waschen. Und je zufriedener die Mama war, desto entspannter waren meist auch die Babys.

Ich empfehle, mit einfachen Wanderungen zu beginnen und dabei ein Gefühl für das eigene Tempo und den Rhythmus deines Kindes zu gewinnen. Während der Schlafzeit lassen sich schnell beträchtliche Strecken zurücklegen, in den Wachzeiten verfliegt die Zeit oft (mit Füttern, Wickeln, später auch mit selber Gehen), ohne dass man weiterkommt. In einer Gruppe von Gleichgesinnten macht eine Wanderung natürlich noch mehr Spaß, wird deren Anzahl jedoch zu groß oder sind die Interessen und Bedürfnisse zu unterschiedlich, steigt der Stresspegel schnell an.

Nun wünsche ich dir und deinem Nachwuchs viele unvergessliche Erlebnisse beim Wandern, ob gemütlich in den Tälern, spektakulär in die Höhen hinauf oder erfrischend an einem der Seen.

Oberperfuss, im Herbst 2012

Sigrun Kanitscheider

Aus meinen Kinderwagenbabys sind mittlerweile Schulkinder geworden, die mich auch bei der Aktualisierung des Buches für die zweite Auflage begleitet haben (manchmal mit Fahrrädern und besonders gerne, wenn ein gemeinsames Seeschwimmen in Aussicht war). Die neugierigen Krabbelkinder haben sich zu überaus routinierten, (mal mehr, mal weniger) motivierten Wanderkindern gemauert und heute wie damals ist die gemeinsame Zeit draußen für uns unersetzlich.

Oberperfuss, im Herbst 2017

Sigrun Kanitscheider

Die Autorin



Dr. Sigrun Kanitscheider wurde in eine „Kinderwagenwanderfamilie“ hineingeboren. Vom Kinderwagen aus lernte sie schon als Baby auf langen Touren die Tiroler Bergwelt kennen, in die sie ihre Bergsteigereltern karnten. Als die eigenen Füße zu tragen begannen, verbrachte sie die Kindheit und Jugend mit Wandern und Bergsteigen rund um das heimatische Stubaital. Davon geprägt entschied sie sich für ein Geographiestudium, das sie schließlich mit dem

Doktorat in Innsbruck beendete. Dort widmet sie sich nun beruflich der Gebirgsforschung in den Alpen und Anden. Mit ihren 2010 geborenen Zwillingmädchen hat sie die Touren in der Innsbrucker Umgebung aus- gesucht, begangen und dokumentiert.

Wie alles begann ...

Der Wandaverlag wurde 2008 gegründet. Als kleiner Verlag am Fuße des Untersbergs sind wir auf Kinderwagen- und Familien-Freizeitführer spe- zialisiert. Die ersten Bücher entstanden bereits 2002 – Wanderbücher für Kinderwägen gab es bis dahin noch nicht. Nach und nach sind immer mehr Mütter als Autorinnen für uns aktiv geworden und mittlerweile gibt es in vielen Regionen Österreichs und Süddeutschlands ein Familienwan- derbuch von uns. Durch akribische Recherchen, genaue und trotzdem nicht zu langatmige Angaben möchten wir Zeit zum Genießen verschaf- fen. Die Auswahl ist bunt, von lebendigen, bekannten Touren bis hin zu einsamen Wegen.

Wunderschöne Erlebnisse wünschen euch

Elisabeth Göllner-Kampel (Herausgeberin) und das **Wanda**-Team

Inhalt

Vorwort	3
Überblickstabelle der Wanderungen	6
Erläuterungen zum Gebrauch des Wanderführers	13
Sicherung	14
Legende / Abkürzungen	18
I. Karwendel und Rofan	19
Nordkette, Achensee	
II. Wettersteingebirge und Mieminger Kette	45
Werdenfelder Land, Mieminger und Seefeldler Plateau, Leutasch	
III. Stubai Alpen	79
Sellrain, Stubai, Gschnitz	
IV. Tuxer Alpen	129
Navis, Östliches Mittelgebirge, Schwaz	
V. Für Kinderwagenextremisten	161
Da geht doch noch mehr!	
Tipps zur Ausrüstung	176
Register	180
Überblickskarte	hinterer Umschlag



Überblickstabelle der Wanderungen



I. Karwendel und Rofan	Char.	Gesamtdauer		Anf.	Seite	Höhenmeter	Ges. Länge	Öffis	Schatten	Hochsommer / Baden	Regen	Winter / Rodeln	Kinderattraktion	Ausflugziel
		2h	4h											
1. Achenseeufersweg	↕↕	4½h		●	20	30	15,6		☉	-/X			★★	ja
2. Falzthurnalm/Gramaialm	↕↕↕	Verl. 2½h		●●	23	100/300	6,8/14,6		☉			X/-	★★	ja
3. Hinterhornalm/Walderalm	↕↕↕			●	26	650	12	X	☉					nein
4. Adolf-Pichler-Weg	↕↕↕			●	30	200	9	X	☉					nein
5. Schillerweg/Alpenzoo	↕↕↕			●	32	50	4	X	☉		X		★★	ja
6. Arzler Alm	↕↕↕			●	35	280	6,4	X	☉			-/X	★★	nein
7. Innpromenade	↕↕↕			●	38	10	5	X	☉		X		★★	ja
8. Höttinger Bild	↕↕↕			●	40	120	2,6	X	☉		X		★	ja
9. Walchensee	↕↕			●	42	10	7,4		☉	X/X			★★	ja



II. Wettersteingebirge und Mieminger Kette	Char.	Gesamtdauer		Anf.	Seite	Höhenmeter	Ges. Länge	Öffis	Schatten	Hochsommer / Baden	Regen	Winter / Rodeln	Kinderattraktion	Ausflugziel
		2h	4h											
10. Klaiser Seenrunde	↕↕↕			●	46	100	12,3	X	☉	X/X			★★	nein
11. Eibsee	↕↕↕			●	49	50	7		☉	X/X			★★	ja
12. Wildensee am Kranzberg	↕↕↕			●	52	150	4,4		☉	X/X			★★	nein
13. Riedboden	↕↕↕			●	55	0	5,6		☉		X			ja
14. Ferchensee/Lautersee	↕↕↕			●	58	100	6,4		☉	X/X			★★	ja
15. Leutascher Achweg	↕↕↕			●	61	20	14,6		☉	X/-				nein
16. Gaistalm	↕↕↕			●	64	200	7,8		☉					nein
17. Lottensee–Wildmoossee	↕↕↕			●	68	50	5		☉	X/X		X/-		ja



II. Wettersteingebirge und Mieminger Kette		Gesamtdauer		Anf.	Seite	Höhenmeter	Ges. Länge	Öffis	Schatten	Hochsommer / Baden	Regen	Winter / Rodeln	Kinderattraktion	Ausflugziel
Char.	2h	4h												
18. Möserer See	GG				70	10	2,3			X/X		X/-	★	nein
19. Lärchenwiesenweg	GG				72	200	9,2	x		X/-			★★	nein
20. Loisachquellen/Mittersee	GG				75	50	5,8			X/X			★★	ja



III. Stubaier Alpen		Gesamtdauer:		Anf.	Seite	Höhenmeter	Ges. Länge	Öffis	Schatten	Hochsommer / Baden	Regen	Winter / Rodeln	Kinderattraktion	Ausflugziel
Char.	2h	4h												
21. Piburger See	NN				80	35/120	2,6/3,6			X/X		X/X	★★	ja
22. Feldringalm	NN				84	200	4			X/-		-/X	★	nein
23. Kühtai-er Seen	NN		Verl. 4h		86	350/400	7/16,2	X		X/-			★	nein
24. Gleirschalm	NN				90	150	3,6	X		X/-		-/X	★★★★	nein
25. Lüsener Fernerboden	NN				92	100	4			X/-		X/-	★	ja
26. Oberperfer Wiesenweg	GG				94	60	3	X				X/-		nein
27. Götzner Panoramarunde	GG				96	200	9	X					★★	ja
28. Innsbrucker Almenweg	GG				99	100	7,7	X		X/-			★★★★	ja
29. Telfer Wiesen	NN				102	150	11	X					★	nein
30. Falbesoner Au	NN				105	100	6,5	X		X/-			★★★★	ja
31. Bärenbad–Sedugg	NN				108	300	8							nein
32. Franz-Senn-Weg	NN				110	100	5	X		X/-			★	nein
33. Pfurtschell–Kaserstattalm	NN				113	600	12							nein
34. Stubaier Sonnseite	NN				116	50	8	X					★★	nein
35. Laponessalm	NN				119	200	6	X					★★	ja
36. Bachwiesenweg Trins	NN				122	20	6,4	X		X/-	X	X/-		nein
37. Obernberger See	NN				125	170	4,2	X		X/-		-/X	★★	nein



IV. Tuxer Alpen	Char.	Gesamtdauer		Anf.	Seite	Höhenmeter	Ges. Länge	Öffis	Schatten	Hochsommer / Baden	Regen	Winter / Rodeln	Kinderattraktion	Ausflugziel
		2h	4h											
38. Naviser Almenrunde	GG	4½h		●	130	450	12		☉				★	nein
39. Heiligwasser	GGG			●	133	250	4,5	X	☉	X/-			★	nein
40. Rosengarten	GGGG			●	136	100	5,5	X	☉		X	X/-	★	nein
41. Lanser See	GGGG			●	139	100	5	X	☉	X/X			★★★★	ja
42. Tummelplatzweg/Schloß Ambras	↕↕↕			●	142	50	5	X	☉	X/-	X		★★	ja
43. Teufelmühle	↕↕↕			●	144	50	10	X	☉	X/-				nein
44. Judenstein	GG↕			●	147	30	2,3	X	☉		X		★	nein
45. Rinner Alm	GG↕			●	150	470	8	X	☉	X/-		-/X		nein
46. Nonsalm–Lafasteralm	GG↕	4½h		●	153	550	16		☉	X/-		-/X	★	nein
47. Schwazer Kapellenweg	GG↕			●	156	250	6,5	X	☉				★	ja



V. Für Kinderwagenextremisten	Char.	Gesamtdauer		Anf.	Seite	Höhenmeter	Ges. Länge	Öffis	Schatten
		2h	4h						
48. Pleisenhütte	↕↕	5h		●	162	770	14,6		☉
49. Wettersteinhütte	↕↕↕			●	164	525	8,4		☉
50. Schlicker Alm/Kreuzjoch	↕↕↕	bis	6 ½ h	●	166	650/1080	11/17,4		☉
51. Falbesoner Ochsenalm	↕↕↕			●	168	620	9,4		☉
52. Blaser(hütte)	↕↕↕	7h		●	170	900	16		☉
53. Patscherkofel	↕↕↕	8h		●	172	1200	21,2		☉
54. Schlüsseljoch	↕↕	6h		●●	174	830	12		☉



Nur für erfahrene Alpinistinnen empfohlen!

Zeichenerklärung der Inhaltsangabe

Charakteristik (Char.):



Rundweg

Hin- und Rückweg

Balken für Dauer:

An der Länge der Balken kann man erkennen, wie lange die Gehzeit für den Hin- und Rückweg bzw. Rundweg insgesamt dauert. Die hellgrauen Balken zeigen an, ob und inwiefern die Wanderung verlängert werden kann. Näheres in der jeweiligen Wegbeschreibung.

Anforderung (Anf.):

● Leicht ● Mittel ● Schwer ● Brutal

Näheres zur Anforderung siehe "Zum Gebrauch des Wanderführers"

Schatten:

Die dunklen Kreise in der Übersicht zeigen an, in welchem Ausmaß der Weg schattig ist:



○ Auf der gesamten Route ist kein Schatten (optimal im Winter).



◐ Der Weg liegt nur zu einem Viertel im Schatten.



◑ Die Hälfte der Wegstrecke ist schattig.



◒ Der Großteil der Strecke liegt im Schatten oder auch lichtem Wald.



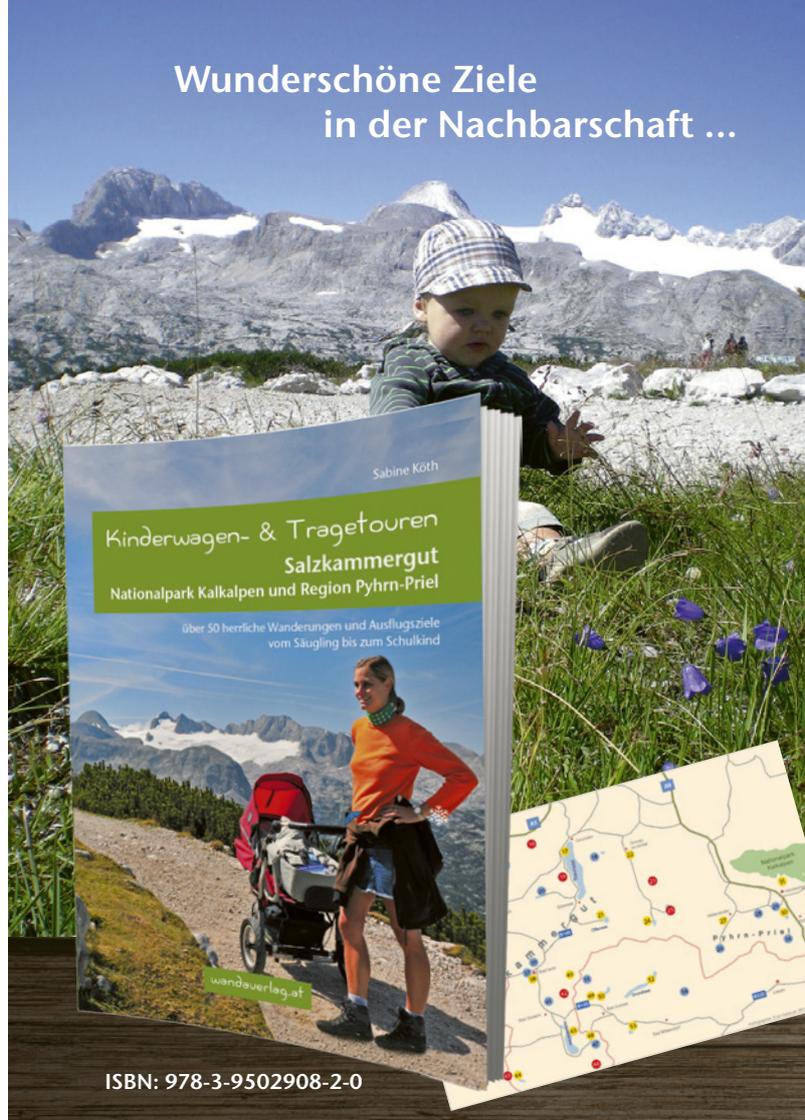
● Der gesamte Weg liegt im Schatten.

Hochsommer / Baden bzw. Winter / Rodeln:

Das x gibt jeweils an, ob der Weg

- bei großer Hitze im Hochsommer besonders geeignet ist,
- eine Bademöglichkeit bietet,
- im Winter geräumt/gestreet wird,
- im Winter eine Rodelbahn ist.

Wunderschöne Ziele in der Nachbarschaft ...



Erläuterungen zum Gebrauch des Wanderführers

Anforderung:

In der Anforderung sind die Wegbeschaffenheit und die Steigung beschrieben. Die Länge der Tour wird durch die Zeitangabe ergänzt.

Der üblichen Kategorisierung der Wanderwelt wurde die Farbe gelb vorangestellt, denn was zu Fuß als leicht eingestuft würde, ist mit dem Kinderwagen oft bereits mittelschwierig.

Gelb = leicht mit dem Kinderwagen. Die Wegbeschaffenheit ist gut (asphaltiert oder Kiesweg oder guter Schotterweg) und die Steigung gering. Es ist kein geländegängiger Kinderwagen notwendig, der Weg ist auch „Buggy-geeignet“. Meist werden nicht mehr als 100 Höhenmeter überwunden.

Blau = mittelschwierig mit dem Kinderwagen, jedoch meist leicht zu Fuß. Die Wegbeschaffenheit ist noch immer gut, meist Schotterwege, es kann jedoch holprige Teilabschnitte geben oder einige wenige Stufen. Die Steigung ist mäßig bzw. nur kurz steil. Ein geländegängiger Kinderwagen wird empfohlen. In der Regel sind zwischen 100 und 300 Höhenmeter zu überwinden.

Rot = schwierig mit dem Kinderwagen, jedoch meist mittelschwer zu Fuß. Die Wegbeschaffenheit ist teilweise schlecht oder ausgewaschen. Die Steigung ist mit dem Kinderwagen kräfteaufwendend. Ein geländegängiger Kinderwagen ist unumgänglich, Handbremsen sehr empfehlenswert. 300 bis 600 m Höhenunterschied machen diese Wanderungen schon zu kleinen Bergtouren.

Schwarz = Brutal. Exklusiv und nur für den Tiroler Wanderführer gibt es auch ein Kapitel mit grenzwertigen Wanderrouten. Diese führen über noch schlechtere Wege und/oder sind mit mehr als 600 Höhenmetern verbunden. Achtung! Diese Wege sind nur mit sehr guter Ausrüstung, einem geländegängigen Kinderwagen mit zuverlässiger Handbremse, begehbar und bleiben Sportlern und Sportlerinnen mit weitreichenden alpinistischen Kenntnissen vorbehalten! Neben der Handbremse wird ein Seil zur Sicherung des Kinderwagens (für den Fall, dass man ausrutscht und die Hände reflexartig zum Boden bringt) ebenfalls dringend empfohlen.

Sicherung:

Die Erfahrung zeigt, dass es immer ganz gut ist, eine Bandschlinge dabei zu haben. Beim Abwärtsgehen auf einer Schotterstraße ist es z.B. beruhigend, wenn der Kinderwagen damit am eigenen Gürtel oder mittels Handschlaufe gesichert ist, für den Fall, dass man ausrutscht.

Ein solches Reepschnürl erhält man in jedem Sportgeschäft in jeder gewünschten Länge und Stärke.

Bitte auch niemals den Kinderwagen mit Baby an Bord allein auf abschüssiger Strecke – selbst mit angezogener Bremse – stehen lassen. Immer wieder passiert ein tragischer Fall, dass ein Kinderwagen, bei dem sich die Bremse löst, in die Tiefe rollt. Im Zweifelsfall, wenn das Baby beim Rastplatz schläft, zusätzlich mit einer Reepschnur anbinden! Wann immer möglich, empfiehlt es sich, den Kinderwagen quer zum (nicht zu starken!) Gefälle zu parken. Und bei einem kurzen Fotostopp hilft es, einen Fuß unterhalb eines Kinderwagenrades zu platzieren, um sofort eingreifen zu können, wenn das freudige Wippen deines Kindes das Gefährt in Bewegung setzt.

Wenn man alleine unterwegs ist, ein Kind schon selber geht und das andere im Wagerl liegt, kann das oft großen Stress bedeuten. Auch wenn es pädagogisch nicht modern ist, kann hier ein Sicherungsband für das gehende Kind bei abschüssigen Stellen oder neben Straßen die Situation



entschärfen. Kindern fällt einfach von einem Moment auf den anderen etwas ein, sie laufen weg, und in diesem Schockmoment wäre der Kinderwagen unbeaufsichtigt. Vielleicht kann man die Größeren davon überzeugen, dass sie sich dann als richtige Kletterer fühlen können – denn die sind ja auch (fast) alle gesichert.

Hinweise zum Fahren mit der Gondel:

Gondelfahrten und Fahrten auf Passstraßen verursachen immer Druckunterschiede im Ohr. Eine Möglichkeit für Babys damit klarzukommen ist, während der Auffahrt in kurzen Abständen etwas zu trinken (oder am Schnuller zu nuckeln). Bei älteren Kindern hilft auch Kaugummi kauen oder gähnen. Wenn Kinder die Höhenlage nicht mögen, muss man ohnehin von solchen Fahrten absehen.

Wegbezeichnungen:

Kiesweg: Guter, breiter, mit Kies oder feinem Schotter aufgeschütteter Weg.

Schotterweg/-straße: Breite, geschotterte Straße, manchmal auch grober Schotter. Bei Steigungen können nach einem Unwetter diese Wege ausgewaschen sein. Die Qualität der Wegbeschaffenheit kann daher variieren.

Forstweg: Breiter, für moderne Maschinen gebauter Schotterweg. Meist ist die Wegbeschaffenheit gut, die Grundlage grober Schotter. Da jedoch manchmal Holz auf diesen Wegen transportiert wird, können auch fallweise tiefe Rinnen vorhanden sein.

Waldweg: Schmäler, meist holpriger Weg.

Dauer: Die Dauer bezieht sich immer auf die reine Gehzeit für die gesamte Strecke (Hin- und Rückweg). Bei Rundwegen (RW) wird die Gesamtdauer des RW angegeben. Gerechnet wird mit einer Wandergeschwindigkeit von etwa 3,5 km/h, bei großen Steigungen oder schlechter Bodenbeschaffenheit auch weniger. Die Kilometerangaben im Bezug auf die Dauer können daher variieren.

Wetter: Hier wird jeweils angegeben, bei welcher Witterung die Wanderung geeignet ist. Unter normalem oder klassischem Wanderwetter ist trockenes, aber nicht zu heißes Wetter gemeint.

Wege, die auf gutem Untergrund verlaufen, die nicht zu lange sind und bei denen ein Gasthaus in der Nähe ist, eignen sich auch für regnerisches Wetter. Damit ist Nieselwetter gemeint, nicht jedoch, wenn es schüttet oder stürmt.

Wege, die vom Schnee geräumt (und gestreut) werden oder wo der Schnee gepresst wird, eignen sich auch für den Winter. Rodelbahnen sind i.d.R. nicht gut mit dem Kinderwagen zu befahren, hier ist es besser, das Baby im Fellsack auf eine Rodel mit Rückenlehne zu setzen. Bei allen Winterwanderungen ist bei Schneelage ein geländegängiger Kinderwagen notwendig, auch wenn die Anforderung leicht ist. Eine Alternative wäre in diesem Fall auch ein Schi-Aufsatz auf die Räder.

Schattige Wege und/oder entlang von kühlenden Gewässern sowie Wege im Hochgebirge eignen sich für den Hochsommer.

x/x in der Übersicht bedeutet, dass man dort auch baden kann

x/- bedeutet, dass der Weg für den Hochsommer geeignet ist, man dort jedoch nicht baden kann. Fast immer ist jedoch ein Bacherl zum Pritscheln dabei.

Wanderwert für (Geschwister-) Kinder:

2–3 Jahre: Hier kann nachgelesen werden, welche Attraktionen auf Kleinkinder warten, ob und inwiefern sich die Wanderung auch für diese Altersgruppe eignet. Mit Attraktionen sind auch Brunnen, Bacherl zum Plantschen, Tiere zum Bestaunen etc. gemeint. Fast immer ist es sinnvoll, in diesem Alter noch einen Buggy oder eine Kraxe mitzunehmen, um Konditionseinbrüche auffangen zu können.

4–6 Jahre: Hier wird angegeben, ob und inwiefern sich die Wanderung auch für diese Altersgruppe eignet.

Kinderfahrrad: Manche Geschwisterkinder können noch gut zum Mitkommen motiviert werden, wenn sie neben den gehenden Erwachsenen herradeln können. Es ist jedoch meist notwendig, dass sie auf Schotterwegen fahren und auch leichte bis mittlere Steigungen bewältigen können. Bitte immer die Wegbeschaffenheit unter „Anforderung“ lesen.

Anfahrt: Bei allen Wegen wird die Anfahrt von Innsbruck aus (meist über die Autobahn) beschrieben. Eine zusätzliche Straßenkarte zur Orientierung kann für Ortsunkundige dennoch hilfreich sein.

Bus/Bahn: Für viele Wege ist eine kurze Beschreibung der Anfahrtsmöglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln beigefügt. Leider sind manche Wege – gerade im ländlichen Bereich – nur umständlich oder nur mit langen Gehzeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. In diesem Fall gibt es keine Angabe dazu.

Ausgangspunkt (AP)/Parkmöglichkeit: Von hier aus startet die Beschreibung der Wanderung.

Infos/Gaststätten: Hier werden die Gaststätten am Ziel, am Weg oder manchmal auch jene zu Beginn der Wanderung angeführt. Wenn weitere Informationen hilfreich für die Planung sind, wurden dazu auch Telefonnummern oder Webseiten angegeben.

Wegbeschreibung: Da mit dem Kinderwagen ohnehin größtenteils nur gut ausgebauten Wege fahrbar sind, sind die meisten Wanderungen leicht

zu finden. Die Routen sind so genau beschrieben, dass eine eigene Wanderkarte nicht notwendig ist, gleichzeitig aber auch so kurz wie möglich. Die Wege sind auch in einschlägigen Wanderkarten zu finden und meist gut beschildert.

Kartenskizzen: Zum besseren Verständnis sind bei vielen Wegen Kartenskizzen angefügt. Alle Skizzen (mit Ausnahme jener für die Wanderungen Nr. 10, 19, 20, 21 und 22) wurden auf Grundlage der vom Land Tirol in TirisMaps 2012 zur Verfügung gestellten topographischen Karten erstellt. Der Rechteinhaber (Land Tirol – TirisMaps 2012) hat die Bearbeitung und Weiterverwendung aufgrund des Lizenzvertrages Creative Commons Namensnennungslizenz CC BY 3.0 AT gestattet.

Für die Klaiser Seenerunde (veröffentlicht unter CC-BY-SA 2.0) sowie für die neuen Wanderungen der zweiten Auflage (Nr. 19 bis Nr. 22) wurden auf Grundlage von OpenStreetMap (© OpenStreetMap contributors) Kartenskizzen erstellt.

Blaue Pfeillinien weisen auf Verlängerungen oder andere Varianten hin. Alle Karten sind nach Norden ausgerichtet.

Legende

-  Wanderweg in der beschriebenen Richtung
-  Variante / Erweiterung des Wanderweges
-  Parkplatz
-  Gasthof, bewirtschaftete Alm, Café

Abkürzungen

AP	Ausgangspunkt
Bhf.	Bahnhof
ca.	circa
ganzj.	ganzjährig
geöff.	geöffnet
geschl.	geschlossen
P	Parkplatz
RW	Rundweg
tgl.	täglich

9 Walchensee

Lobisau: Uferwandern neben Kitesurfern



Der Walchensee, einer der größten, tiefsten und kältesten Seen Bayerns, ist mit seinem glasklaren, in Fernnähe türkis-schimmernden Wasser ein Juwel, das an entsprechenden Tagen zahlreiche Besucher anlockt. Entlang des Ufers finden sich zahlreiche, teils schattige Kiesstrände, die zum Plantschen oder Baden einladen. Der von einem Wasserkraftwerk genutzte See ist vor allem im Sommer und Herbst eine Attraktion, während im Frühjahr der niedrige Wasserstand etwas trostlos wirkt. Rund um den See führt fast eben ein etwa 27 km langer Wanderweg, von dem hier ein kleines Stück um die Halbinsel Zwergern vorgeschlagen wird.

Wetter:  Anforderung:  Gesamtdauer: 2 h

Anforderung: Leicht; ebener, asphaltierter, breiter Weg.

Dauer: Eine Strecke: 1 h; 3,7 km.

Wetter: Für jedes Wetter geeignet. Der Weg verläuft zunächst sehr schattig (hier auch nachmittags beschattete Badeplätze), dann sonnenexponiert entlang von Wiesen, später wieder schattiger.



Wanderwert für (Geschwister-) Kinder:

2–3 Jahre: Plantschen am Ufer an vielen Stellen möglich.

4–6 Jahre: Schwimmen im See, Fußballwiese, Tischtennisplatte und Bootsverleih beim Gasthaus Einsiedl.

Kinderfahrrad: Ja.

Navi: 82432 Walchensee, Lobisau.

Anfahrt: Von der A12 Inntalautobahn bei der Abfahrt Zirl Ost/Garmisch auf die B177 Zirlerbergstraße wechseln und dieser folgen (ab der Staatsgrenze zu Deutschland B2). Bei der Abfahrt Krün/Wallgau auf die B11 wechseln und nochmals 11 km bis zum Beginn der Ortschaft Walchensee. Wo die Straße wieder das Seeufer erreicht, rechts zum Campingplatz abzweigen (= Seeuferweg). Beim Fahrverbottsschild für den Seeuferweg finden sich zahlreiche Parkmöglichkeiten.

Bus/Bahn: -

Ausgangspunkt/P: P zu Beginn des Fahrverbotes am Seeuferweg.

Infos/Gaststätten: *Imbiss beim Campingplatz, Tel. 08858 929168, www.camping-walchensee.de, geöffnet Mitte April bis Anfang Okt.

Wegbeschreibung: Der Seeuferweg führt zunächst durch den dichten Wald entlang der kleinen Bucht. Hier finden sich ideale Badeplätze entlang des Kiesstrandes. Nach ca. 20 min ist die Spitze der Halbinsel Zwergern erreicht. Der Weg führt nun entlang von Wiesen vorbei an mehreren alten Bauernhöfen, bis er direkt an das Ufer des Sees führt. Nach weiteren 25 min am bewaldeten Uferweg ist die kleine Ortschaft Einsiedl mit dem Gasthof erreicht. Der Rückweg erfolgt auf derselben Strecke, gelenkt zu werden. Nach ca. 1,8 km (35 min) zweigt linkerhand der Forstweg zur Alm ab und führt, teils steil, in einer Kehre durch den Wald zum Ziel. Der kürzeste Abstieg erfolgt am selben Weg.





II. Wettersteingebirge und Mieminger Kette

Werdenfelser Land, Mieminger und Seefelder Plateau, Leutasch

16 Gaistalalm

Leutasch: im Schatten der Hohen Munde



Das Gaistal, die weitgehend naturbelassene Verbindung zwischen Leutasch und Ehrwald, liegt am Fuß so bekannter Gipfel wie der Hohen Munde. Die Rundwanderung durch den östlichen Abschnitt des Tales folgt den Spuren des Heimatschriftstellers Ludwig Ganghofer, der hier eine Jagdhütte besaß. Der Anstieg oberhalb der rauschenden Leutascher Ache, die sanfthügeligen Wiesen rund um die Alm und der Rückweg durch den lichten Wald machen diese Wanderung so abwechslungsreich, dass auch kleine Kinderbeine sich gerne müde laufen.

Wetter: 

Anforderung: ●

Gesamtdauer: 2 ½ h

Anforderung: Mittel; ca. 200 Hm; mittlere Steigungen und flache Passagen wechseln; feiner Schotter mit kurzen steinigen Abschnitten; geländegängiger Kinderwagen sinnvoll.

Dauer: RW: 2 ½ h; 7,8 km.

Wetter: Klassisches Wanderwetter, kurze schattige Abschnitte über die gesamte Weglänge.

Wettersteingebirge und Mieminger Kette

Wanderwert für (Geschwister-) Kinder:

2–3 Jahre: Nur Teilabschnitte (z.B. am Ganghoferweg, hier als Rückweg beschrieben). Am Hinweg (nach 2,4 km) seichtes, großflächiges Bachbett zum Plantschen (wasserstandsabhängig). Brunnen und Spielplatz bei der Alm.

4–6 Jahre: Siehe 2–3 Jahre.

Kinderfahrrad: Nein.

Navi: 6105 Leutasch, Klamm 55.

Anfahrt: Von Innsbruck über die A12 Inntalautobahn bis zur Ausfahrt „Telfs Ost“, dann im 1. Kreisverkehr geradeaus Richtung Seefeld, im 2. Kreisverkehr rechts (L36). Hinauf nach Bairbach, dort links abbiegen (L35, Richtung Leutasch). Über die Buchener Höhe und bei der ersten Möglichkeit links, dann der Straße zunächst durch den Ortsteil Moos, dann Oberrn folgen, bis über die Brücke. Hier links (ausgeschildert Gaistal), vorbei am Mauthäuschen (4 EUR) bis zum letzten Parkplatz des Gaistales (Salzbachbrücke).

Bus/Bahn: -

Ausgangspunkt/P: AP ist der Parkplatz Salzbachbrücke im Gaistal.

Infos/Gaststätten: *Gaistalalm mit Sonnenterrasse, Tel. 05214 5190, www.gaistalalm.at, geöff. im Sommer, ab Mitte Mai.

Wettersteingebirge und Mieminger Kette



Wegbeschreibung: Vom P aus über die namensgebende Brücke und auf dem breiten Fahrweg den Wegweisern Gaistalalm folgen. Nach gut 200 m zweigt rechts der Ganghoferweg ab, mit dem Kinderwagen empfiehlt sich jedoch die Runde im Uhrzeigersinn zu gehen und daher geradeaus auf dem Fahrweg zu bleiben.

Nun zunächst ansteigend hoch über der Leutascher Ache, später entlang des Baches bis zur Alm (4,1 km, 1 h 20 min). Zurück über den Ganghoferweg, der direkt hinter der Alm erst höhenparallel, zum Schluss etwas steil absteigend zum Fahrweg zurückführt.



40 Rosengarten

Igls: auf der Sonnenterrasse



Im Naturschutzgebiet Rosengarten zwischen den Dörfern Igls und Patsch findet sich eine einzigartige, alte Kulturlandschaft, die landwirtschaftlich genutzt wird. Nahezu eben führt dieser Rundweg auf eiszeitlichen Schotterterrassen durch Wiesen, Weiden und kleine Äcker und bietet dabei einen herrlichen Ausblick vom Karwendel bis zu den Stubai Alpen.

Wetter: Anforderung: Gesamtdauer: 1 ½ h

Anforderung: Leicht; ca. 100 Hm; überwiegend flach; teils asphaltiert, teils fein gekiester, breiter Feldweg.

Dauer: RW: 1 ½ h; 5,5 km.

Wetter: Besonders geeignet für Frühjahr und Herbst, da sehr sonnig; Winterwanderweg, d.h. bei Schneelage geräumt; bei starkem Wind (Föhn!) ungeeignet.



Tuxer Alpen

Wanderwert für (Geschwister-) Kinder:

2–3 Jahre: Spielplatz ca. 500 m ab AP; zweiter, kleiner Spielplatz etwa nach der Hälfte der Wegstrecke rechts am Weg.

4–6 Jahre: Siehe 2–3 Jahre.

Kinderfahrrad: Kleines Teilstück (bis zum ersten Spielplatz) möglich, danach wegen der Steigung und der Gesamtlänge der Runde nur für geübte Radlerinnen.

Navi: 6080 Innsbruck, Iglser Straße 58.

Anfahrt: Von der A12 Inntalautobahn bei „Innsbruck Mitte“ abfahren, beim Kreisverkehr den Schildern nach Igls (L9) folgen. Am Dorfanfang von Igls auf das Parkhotel auf der linken Seite achten, unmittelbar dahinter ist ein (gebührenpflichtiger) Parkplatz.

Bus/Bahn: Vom Innsbrucker Hbf. mit Linie J oder Bus 4141 in 15–20 min ohne Umsteigen zur Hst. Igls Habichtstraße direkt gegenüber dem P.

Ausgangspunkt/P: Parkplatz an der Iglser Straße.

Infos/Gaststätten: *Direkt am Rundweg liegt kein Gasthof; *Café Heid, am Ende des RW, Hilberstraße 10, ca. 100 m vor dem P rechts abbiegen, Tel. 0512 377310.

*Landgasthof Ägidihof, 150 m weiter in derselben Richtung, Bilgerstraße 2, Tel. 0512 377108, www.aegidihof.at.

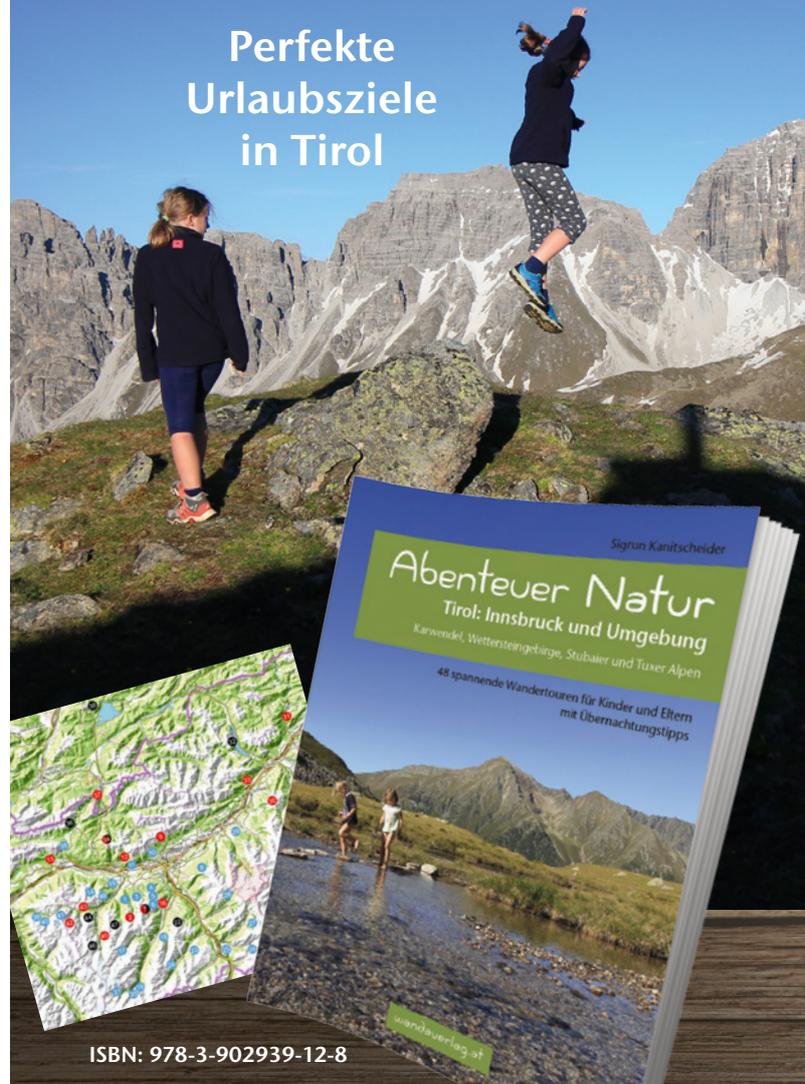




Wegbeschreibung: Vom P aus auf der Igler Straße wenige Meter zurück in Richtung Innsbruck, dann links in den Fernkreuzweg abbiegen. Bald sind die letzten Häuser erreicht und der Weg führt an Feldern entlang. Nach ca. 10 min lädt ein kleiner Park mit Bänken zum Spielen im Schatten ein, hier zweigt auch ausgeschildert der Weg zum Spielplatz ab. Die Strecke folgt nun immer den Schildern „Rundwanderweg Rosengarten“; in mehreren kleinen Steigungen bis kurz vor dem Ort Patsch. Kurz hinter dem Recyclinghof mit einer fast 180°-Abzweigung links wieder zurück in Richtung Igls wenden. Sobald das bebaute Gebiet von Igls wieder erreicht wird, dem Gletscherblickweg folgen und schließlich an der Patzcher Straße (L33) links abbiegend am Gehweg hinunter bis zum AP.



Perfekte Urlaubsziele in Tirol





V. Für Kinderwagenextremisten: Da geht doch noch mehr!

Wer über unbändigen Tatendrang und entsprechende Kräfte verfügt, mit einem überaus geduldigen Nachwuchs gesegnet ist und einen sehr stabilen Kinderwagen sein eigen nennt, der kann sich noch mehr trauen als in den vorangegangenen Kapiteln vorgeschlagen. Vorweg aber gleich eine Warnung: Diese Wanderungen werden nicht generell empfohlen, sondern sind als Tipps für jene Eltern zu verstehen, die über genügend alpine Erfahrung verfügen, um Länge und Schwierigkeit der Touren, aber auch die aktuellen Witterungsbedingungen einschätzen zu können.

48 Pleisenhütte (1757 m)

Scharnitz: Karwendelblick von der Hüttenterrasse



Vom legendären „Pleisentoni“, Bergführer, -retter, Höhlenforscher und Hüttenwirt unter großem körperlichen Einsatz errichtet, ist die Pleisenhütte ein Denkmal der Begeisterung für das Karwendel. Heute wird die Hütte von seinem Sohn bewirtschaftet und ist ein lohnendes Ziel für jene, die die herrliche Sicht von der Hohen Munde bis über die Karwendelgipfel von der Sonnenterrasse der Hütte aus genießen mögen.

Wetter: 

Anforderung: 

Gesamtdauer: 5 h

Anforderung: Brutal; 770 Hm; nach oben steiler werdender, grobschottiger Fahrweg.

Dauer: Eine Strecke: 2 ½ h; 7,3 km.

Wetter: Klassisches Wanderwetter, süd exponiert.

Für Kinderwagenextremisten



Navi: 6108 Scharnitz, Hinterautalstr. 106.

Anfahrt: Auf der A12 Inntalautobahn bis Zirl, dann über den Zirler Berg auf der Seefelder Straße (B177) bis Scharnitz und dem Wegweiser „Karwendeltäler“ nach rechts folgen. Gebührenpflichtige Parkplätze.

Ausgangspunkt/P: AP ist der Parkplatz am Eingang der Karwendeltäler.

Infos/Gaststätten: **Pleisenhütte, privat, Tel. 0664 9158792, bewirtschaftet von Anfang Juni bis Ende Oktober.

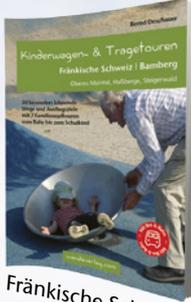


Wegbeschreibung: Von Scharnitz kurz dem Hinterautal folgen, dann links hinauf dem Forstweg zur Pleisenhütte folgen (beschildert). Ab ca. 1400 m wird die Straße deutlich schlechter.

Bücher, die Zeit
zum Genießen
schenken!



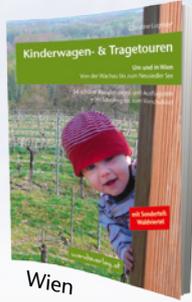
München



Fränkische Schweiz Bamberg



Hamburg



Wien



Oberösterreich



Salzburg

Unsere
Kinderwagen-
& Tragebuch-Reihe
im Überblick



Westlicher Bodensee



Schwäbische Alb



Bayerischer Wald



Tiroler Unterland



Tirol



Vorarlberg



Salzkammergut



TRAGE- & KRAXENTOURN
Münchener Süden